

An Interessierte

Abteilung Helfer vor Ort

Schaffhauserstr. 19A
78183 Hüfingen
Tel. 0771/20549057

Hüfingen, den 27.11.2020

info@drk-huefingen.de
www.drk-huefingen.de

A n s c h a f f u n g e i n e s E i n s a t z f a h r z e u g s

Vorsitzende des Vorstands

Kerstin Skodell

Sehr geehrte Damen und Herren,

Bereitschaftsleiter

Alexander Buttler

seit über zehn Jahren hilft der DRK Ortsverein mit dem Helfer-vor-Ort. Heute bitten wir um Ihre Mithilfe!

Bearbeiter

Mete Ünal
Abteilung Helfer vor Ort

Auf Alarmierung der Notrufleitstelle leisten wir qualifizierte medizinische Hilfe zur Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung der wichtigen Lebensfunktionen von Notfallpatienten am Notfallort, bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes.

Tel. 0174 8962196
mete.uenal@drk-huefingen.de

Unsere Helfer werden aus ihrer Freizeit, ihrem Arbeitsplatz, dem gemütlichen Grillabend oder aus ihrem Schlafzimmer alarmiert und begeben sich umgehend zum Unglücksort.

Amtsgericht Donaueschingen

Vereinsregister-Nr. VR 122

Der Helfer-vor-Ort ergänzt den Rettungsdienst in Fällen, in denen dies notfallmedizinisch für die Patienten einen Vorteil bringt.

Umsatzsteuer-ID

DE 141908634

Als bestes Beispiel dient der Herzstillstand, der mit 100.000 Todesfällen pro Jahr jeden treffen kann:

Bankverbindung

Sparkasse Schwarzwald-Baar
IBAN DE21 6945 0065 0240 0001 41
BIC SOLADES1VSS

Jede Minute, die bis zum Beginn der Reanimation verstreicht, verringert die Überlebenschancen des Betroffenen um etwa 10 %.

Der Rettungsdienst braucht im Bereich Hüfingen/Bräunlingen durchschnittlich 12 Minuten, bis er am Einsatzort ist.

Durch den Vorteil der räumlichen Nähe, sind unsere Helfer meist nach 2-3 Minuten an der Einsatzstelle.

Wiederbelebungsmaßnahmen können sofort eingeleitet und die Überlebenschancen der Patienten erhöht werden.

Ziel und Zweck unseres Einsatzes ist die Verkürzung des therapiefreien Intervalls, bei Patienten in akut lebensbedrohlichen Situationen. Zudem sind diese nicht alleine und können bis zum Eintreffen von Notarzt und Rettungswagen vom Helfer-vor-Ort betreut werden.

Unsere Aufgaben sind grundsätzlich auf die Behandlung bedrohlicher Störungen der Vitalfunktionen, lebensrettende Sofortmaßnahmen sowie erweiterte Versorgungsmaßnahmen gerichtet.

Sie können sich sicherlich vorstellen, dass ein normaler Verbandskasten nicht ausreicht. Wir müssen jederzeit, große Rettungsrucksäcke, Defibrillatoren (AED), Sauerstoff, Schutzkleidung usw. bereithalten.

Diese Beschaffungen, sowie Kosten für Aus-, Weiter,- und Fortbildungen tragen wir aus unseren eigenen Mitteln. Die Kosten für unsere Einsätze werden nicht von den Krankenkassen übernommen.

Ungeachtet dessen sind die Einsätze für alle Bürgerinnen und Bürger kostenlos!

Nach mehreren Hundert Einsätzen und ca. 95 bis 110 Einsätzen pro Jahr – mit steigender Tendenz – sehen wir die Beschaffung eines Einsatzfahrzeugs für den Helfer-vor-Ort Dienst als erforderlich an.

Bisher rücken unsere Helfer mit ihren privaten Fahrzeugen zu Einsätzen aus wie: Kindernotfälle, Stürze, Bewusstlose Personen, Reanimationen, schwere Verkehrsunfälle, Schlaganfälle, Herzinfarkte, Geburten, Brandeinsätze, usw.

Die Kosten für Kraftstoff und Verschleiß tragen die Helfer gänzlich allein.

Gerade bei Verkehrsunfällen stellt dies immer ein hohes Risiko dar, da man ohne Blaulicht - welches wir auf Privatfahrzeugen aus rechtlichen Gründen nicht verwenden dürfen – schnell übersehen wird und nicht als Helfer wahrgenommen wird.

Auch werden wir häufig, beim Abstellen unserer privaten Fahrzeuge, an Einsatzorten angegangen und müssen jedes Mal erklären, dass es sich um einen Notfall handelt.

Mit Blick auf die steigenden Einsatzzahlen sehen wir die Anschaffung eines, DRK-Einsatzfahrzeugs mit Sondersignalanlage und Notfallausrüstung als erforderlich und geeignet an.

Nachfolgend sind einige Vergleiche zwischen Einsatzwagen und Privat-PKW aufgelistet:

Einsatzfahrzeug 	Privatfahrzeug 
Bei Stau hätten wir freie Bahn. Man kommt wesentlich schneller am Einsatzort an.	Bei Stau muss man sich wie jeder andere Verkehrsteilnehmer hinten anstellen. Die Nutzung der Rettungsgasse ist untersagt. Ggf. kommt man zu spät.
Funkgerät = Kommunikation mit Leitstelle möglich, Detaillierte Infos auf Anfahrt. Navigationsgerät: Einsatzort kommt automatisch drauf. Kein Eintippen = Zeitersparnis.	Kein Funkgerät = Wichtige Infos kommen nicht durch, z.B. gefährliche Einsatzlagen. Google Maps am Handy = sehr unzuverlässig, akkuabhängig, internetabhängig.
An Roten Ampeln muss man nicht warten. = Zeitvorteil	An Roten Ampeln muss gewartet werden. = Zeitnachteil
Man wird in einem Einsatzfahrzeug besser wahrgenommen.	Man ist ein normales Auto im Straßenverkehr und muss sich auch entsprechend verhalten.
An Unfallstellen wären wir sicherer, da Blaulicht die Unfallstelle absichert.	Lediglich die Warnblinker, die schon ab Werk am PKW verbaut sind, werden genutzt. Nachts wird man nur schlecht gesehen.
Ausrüstung ist fest an Bord verbaut und stets vollständig.	Koffer liegt lose herum und schluckt $\frac{3}{4}$ des Kofferraums.

2019 wurde das Einsatzgebiet Hüfingen (58 km²) um das Gebiet Bräunlingen (62 km²) erweitert. Zu unserem Einsatzgebiet gehören auch Ortschaften, wie z.B. Sumpfohren, Fürstenberg, Hausen vor Wald, Mundelfingen, Döggingen, Bruggen, Waldhausen, Kirnbergsee, ...

Ebenso decken wir die B31 sowie B27 bei schweren Verkehrsunfällen mit ab.
Regelmäßig kommt es aber auch zu Einsätzen in Hüfingen und Bräunlingen Firmen und Geschäften.

Das macht in der Gesamtsumme 120 km² Einsatzgebiet.
Zum Vergleich: Die Stadt Konstanz hat inkl. Ortsteilen 55 km² !

Diese Entfernungen legen wir bisher ausschließlich mit unseren Privat-PKW zurück.

Unsere Arbeit tun wir nicht, weil uns jemand hierzu zwingt, sondern aus Liebe zum Menschen. Die Gemeinnützigkeit und der Nutzen für Gemeinde, Bürgerinnen und Bürger der Region stehen stets im Mittelpunkt. Der Helfer-vor-Ort belebt bürgerschaftliches Engagement und bietet einen nachhaltigen Mehrwert für unsere Städte.

Daher richten wir uns mit einer wichtigen Bitte an Sie:

Wir sind kein wirtschaftliches Unternehmen, sondern ein gemeinnütziger Verein.

Bitte helfen Sie uns, auch in Zukunft bei Unglücksfällen, gemeiner Gefahr oder Not zu helfen und unterstützen Sie unseren lebensnotwendigen Einsatz mit ihrer Spende! Schaffen wir das gemeinsam?

Selbstverständlich wird eine Spendenbescheinigung für Sie ausgestellt.

Nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf:
alexander.buttler@drk-huefingen.de oder mete.uenal@drk-huefingen.de

Herzliche Grüße, Ihre

Kerstin Skodell
Vorsitzende
Gemeinderätin

Alexander Buttler
Bereitschaftsleiter
Helfer vor Ort

Mete Ünal
Helfer vor Ort
Abteilungsleitung-HvO